

Die Bertha-von-Suttner-Bahn verlässt Bonn

**Redebeitrag von Heide Schütz, Ehrenvorsitzende Frauennetzwerk für Frieden e. V.,
zur Verabschiedung der Bertha-Bahn
am 05.08.2025 auf dem Betriebshof der Stadtwerke Bonn**

Nach sechs Jahren im aktiven Einsatz auf den Linien 61 und 62 verabschieden wir uns heute von einer ganz besonderen Straßenbahn: der Bertha-von-Suttner-Bahn.

Seit 2019, dem 70. Jubiläum des Bertha-von-Suttner Platzes in Bonn, war die Bertha-Bahn nicht nur ein technisches Verkehrsmittel, sondern auch eine Erinnerung an Bertha von Suttner und eine Botschafterin des Friedens im Bonner Stadtbild. Mit ihrem auffälligen Design und ihrer Namenspatronin – der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner – erinnerte sie täglich daran, dass Mobilität mehr sein kann als bloße Fortbewegung: eine Botschaft auf Schienen.

Was ist die Entstehungsgeschichte der Bertha-Bahn?

Seit 2005, dem 100. Jubiläums-Jahr der Verleihung des Friedensnobelpreises an Bertha von Suttner, engagiert sich das Frauennetzwerk für Frieden e.V. in verschiedenen Projekten und Veranstaltungen zur Erinnerung und Würdigung dieser großartigen Frau. Am 21. September 2013, dem jährlichen Datum des Internationalen UN-Friedenstages, wurde deshalb eine Erinnerungsstele am Bertha-von-Suttner-Platz aufgestellt. Bertha von Suttner wurde zu ihrer Zeit als international vernetzte Autorin, Rednerin und Gründerin der deutschen und österreichischen Friedensgesellschaften sehr bekannt. Ihr Roman „Die Waffen nieder!“ wurde weltberühmt und übersetzt in mehr als 30 Sprachen. In Deutschland gab es sogar eine Volksausgabe. Bis zuletzt warnte sie eindringlich vor einem Weltkrieg. Sie starb im Juni 1914 wenige Wochen vor Beginn des Ersten Weltkrieges. Zu ihren prophetischen Schriften, die aktuellste Bedeutung haben, zählen etwa „Rüstung und Überrüstung“, „Das Maschinenzeitalter“ und „Die Barbarisierung der Luft“.

Die Bertha-von-Suttner AG des Frauennetzwerk für Frieden, insbesondere Margarete Ide und Daniela Leckler, die heute beide anwesend sind,

recherchierte später mit großem Interesse im Bonner Stadtarchiv zur Geschichte des Platzes und fand heraus, dass er erst nach dem Krieg aus einer erschreckenden Ruinenlandschaft geschaffen wurde. Die Namensgebung wurde im damaligen Stadtrat heiß diskutiert und schließlich wurde Bertha von Suttner als Patronin gewählt, ein deutliches Zeichen für die Sehnsucht der Menschen nach Frieden – die Schrecken des Zweiten Weltkriegs waren noch sehr lebendig und auch im Stadtbild sichtbar. Der Beschluss wurde genau heute vor 76 Jahren, am 5. August 1949 gefasst! Sowohl diese wichtigen historischen Zusammenhänge als auch das Wissen um die Persönlichkeit und das Lebenswerk Bertha von Suttners waren jedoch im Laufe der Jahre leider in Vergessenheit geraten, wie wir durch eine Befragung von Passant*innen auf dem Platz selbst feststellen konnten. So entstand die Idee einer Bertha-von-Suttner Straßenbahn, um die Bonner Bevölkerung auf nachhaltige Weise darüber zu informieren.

Vom Plan bis zur fertigen Friedensbotschafterin auf Schienen war es jedoch ein langer Weg, der nur durch die Unterstützung und aktive Mithilfe vieler Menschen gelingen konnte, insbesondere mit unserer verlässlichen Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Friedenskooperative. An dieser Stelle möchte ich aber auch einen großen Dank aussprechen an die Bonner Stadtwerke, besonders an Herrn Bechthold, unseren Ansprechpartner, der die Zustimmung und Erleichterung der Bedingungen veranlasste. Wir danken auch unseren Sponsoren: UN Women Nationales Komitee Deutschland und das Konsortium Ziviler Friedensdienst, die beide heute hier vertreten sind, der Bertha-von-Suttner-Stiftung der DFG-VK, der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Sibylle Böhler – Familiengesundheitspflege, Brunhilde Hoffmann und der Familie Schütz, sowie ebenso den vielen Menschen, die durch kleine und große Spenden zur Umsetzung der Idee beigetragen haben. Ein ganz großes Dankeschön geht auch an Frans Valenta, den Grafikdesigner und Friedensaktivisten, und die Bertha-von-Suttner AG des FNF, die in einer großartigen Kooperation das graphische Design und die Eindringlichkeit der Friedensbotschaft Bertha von Suttners in eine gelungene und einmalige Gestaltung dieser Straßenbahn brachten. Immer wieder wurden uns im Laufe der Jahre begeistert Fotos zugeschickt, die die Bertha-Bahn auf einer ihrer Fahrten zeigte. Sogar aus dem Ausland gab es Interesse an diesem besonderen Projekt.

Die Bertha-Bahn war eine verlässliche Begleiterin für Tausende von Fahrgästen, auch nachdem sie durch einen Unfall stark beschädigt in Berlin repariert werden musste. Nun kann sie leider in Bonn nicht weiter ihre Runden fahren, sondern muss aus technischen Gründen nach Poznań in Polen weiterziehen. Wir geben ihr alles Gute mit auf den Weg!

Mach's gut, Bertha-Bahn.

Wir verabschieden mit Dir ein stilles, aber unübersehbares Zeichen gegen alle Kriegslust, einen Aufruf zum Frieden und eine elegante Präsenz auf Bonns Gleisen.

Als solche wird sie nun fehlen – nicht nur als Bahn, sondern als Friedens-Botschafterin!

Aber was bleibt, ist der Bertha-von Suttner-Platz. Er ist weiterhin präsent für die Bevölkerung, für die vielen nationalen und internationalen Gäste, für uns – immer wieder ein Anstoß zum Nachdenken und Handeln im Sinne der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner und des Leitspruchs des Frauennetzwerk für Frieden:

Kriege werden von Menschen gemacht – Frieden auch.